

Rostgans, Moorente, Steinadler, Auerhuhn, Birkhuhn, Kleines Sumpfhuhn (alle Feststellungen, einschließlich Bruten), Großtrappe (abseits der Einstandsgebiete bekannter Brutvorkommen), Stelzenläufer, Seeregenpfeifer, Mornellregenpfeifer, Sumpfläufer, Doppelschnepfe, Teichwasserläufer, Schwarzkopfmöwe (nur Bruten), Weißkopfmöwe (nur Bruten, mit Beschreibung der Phänotypen), Dreizehenmöwe, Lachseeschwalbe, Brandseeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Weißbart-Seeschwalbe, Weißflügel-Seeschwalbe, Trottellumme, Tordalk, Sperlingskauz, Alpensegler, Bienenfresser, Blauracke, Weißrückenspecht, Dreizehenspecht, Felsenschwalbe, Trauerbachstelze, Alpenbraunelle, Seggenrohrsänger (abseits bekannter Brutvorkommen), Orpheusspötter, Berglaubsänger, Halsbandschnäpper, Mauerläufer, Rotkopfwürger, Alpendohle, Schneesperling, Zitronengirlitz, Karmingimpel, Spornammer, Zaunammer und Zippammer.

Für Fragen und bei Unsicherheiten bzw. Problemen bezüglich der Handhabung von Beobachtungen stehen die AKBB-Mitglieder für Konsultationen jederzeit bereit. Derzeitig wird der Jahresbericht 1999 abschließend zusammengestellt. Für das Beobachtungsjahr 2000 ist der bisherige Dateneingang noch unter dem Niveau vom »Spitzenjahr« 1999 und sicher liegt das nicht nur am selteneren Auftreten der Vögel. Es sind aber auch weiterhin Meldungen aus zurückliegenden Jahren sehr erwünscht.

Wir hoffen weiterhin auf eine hohe Meldebereitschaft zur Sicherung fundierter Auswertungen.

Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

Kontaktadresse: Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg (Tel.: 03563 / 97079 oder dienstlich 03573 / 782041)

Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg

Fast unüberschaubar ist die Menge an Untersuchungen über die Auswirkungen der **Windkraft** auf die Vogelwelt geworden. Ebenso variabel wie die Gebiete, die Beobachtungszeiten, die Erfassungsmethoden und die betrachteten Arten sind die Ergebnisse. Momentan können sich Windkraftbefürworter und -gegner der jeweils passenden Ergebnisse bedienen, um ihre Positionen zu untermauern. Um das extrem heterogene und teils widersprüchliche Material zusammenzuführen und auf den kleinsten gemeinsamen Nenner zu bringen, wurde durch die Vogelschutzwarte mit Hilfe des Naturschutzfonds Brandenburg und des Vereins Aquila e. V. ein Gutachten initiiert, das eine möglichst große Menge des für das Binnenland vorliegenden Materials auswerten soll. Ziel ist es, zu allgemeingültigen Ergebnissen zu gelangen, die Planer, Behörden und Verbände gleichermaßen zu einer objektiven Beurteilung der Risiken von Windkraftplanungen befähigen. Sofern unter den ABBO-Mitgliedern unveröffentlichte Untersuchungen oder schwer erlangbare »graue Literatur« kursieren, ergeht von uns die Bitte an alle, dieses Material für die Gesamtauswertung verfügbar zu machen.

Nach der **Beschlagnahmung** von mehr als 120.000 Vogeleiern im Sommer 1999 sind den Behörden erneut mehrere »dicke Fische« ins Netz geraten. In einer gemeinsamen Aktion des Landesumweltamtes Brandenburg und der Landeskriminalämter Sachsen und Brandenburg wurden am 26.6.2001 über 70 lebende Vögel - in erster Linie Greifvögel - sowie diverse Fallen, gefrorene Tierkörper, Präparate usw. sichergestellt. Die leitende Staatsanwaltschaft Dresden hat für die zwei Hauptbeschuldigten Haftbeschlüsse beim Amtsgericht erwirkt. Einmal mehr zeigte sich, dass Artenschutzkriminalität kein Kavaliersdelikt ist. Die systematische Dokumentation aller bekanntwerdenden Fälle durch die Vogelschutzwarte in Verbindung mit der Naturschutzstation Woblitz und der Arbeitsgruppe Artenschutzvollzug im Landesumweltamt macht darüberhinaus deutlich, dass es sich nicht um Einzelfälle handelt. Abschuss, Fallenfang, Vergiftung sowie illegale Haltung und Handel, Manipulationen an Brutplätzen usw. sind weit verbreitet und betreffen eine große Zahl oft seltener Arten. Die ersten veröffentlichten Auswertungen haben bundesweit für Aufsehen gesorgt. Entsprechende Auffälligkeiten, die sich bei der ornithologischen Arbeit ergeben, sollten in jedem Fall an das Landesumweltamt gemeldet werden! Auch im aktuellen Fall hat ein ABBO-Mitglied die entscheidenden Hinweise gegeben.

Die **Forschungsstelle für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz** ist umgezogen. Schon 1999 hat sich die Universität Potsdam von diesem Arbeitsbereich getrennt, und die Aufgaben wurden kommissarisch durch die Vogelschutzwarte übernommen. Seitdem sich im Juli 2000 der gleichnamige Förderverein für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz gegründet hat, erfolgt die Aufgabenwahrnehmung gemeinsam. Mit dem Umzug nach Buckow sind auch die räumlichen Voraussetzungen für einen Neuanfang geschaffen. Die Postanschrift ist die gleiche wie die der Vogelschutzwarte (Dorfstr. 34, 14715 Buckow bei Nennhausen). Dank intensiver Dateneingabe im Rahmen eines Werkvertrages liegen nunmehr fast alle Zähl- und Daten für Ostdeutschland seit 1966 in digitaler Form vor. Eines der nächsten Ziele ist

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg 154-155](#)